Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1994-1995)
Heft: 4

Artikel: Barfi-Fescht/25 Jahre Mahlzeitendienst
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-843396

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In eigener Sache

Die AHV, das grosse Sozialwerk unseres Jahrhunderts, existiert dank des Generationenvertrages, jener ebenso einfachen wie genialen Idee, wonach die sogenannte Aktivgeneration mit ihren Beiträgen die Renten der Älteren finanziert und sich dadurch gleichzeitig das Recht auf ein eigenes, gesichertes Alter erwirkt.

Nun wäre es allerdings falsch, davon auszugehen, dass der Generationenvertrag einseitig die Gruppe der Erwerbstätigen, also der 20 – 65 Jährigen für ein gesichertes oder gar erfülltes Alter verantwortlich macht. Die Menschen im AHV-Alter sind eine zu grosse und auch zu selbstbewusste Gruppierung, um nicht selber einen Solidaritätsbeitrag für die eigene Generation leisten zu wollen.

Wir von Pro Senectute sind in unserer Arbeit darauf angewiesen, dass wir tatkräftig von Frauen und Männern unterstützt werden, die selber bereits Rentnerinnen oder Rentner sind.

Das sind einmal die vielen Spenderinnen und Spender, die mit ihren finanziellen Beiträgen helfen, Dienstleistungen für schlecht situierte Betagte gratis oder zu stark reduzierten Preisen abzugeben.

Das sind aber auch jene freitätigen oder freiwilligen älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gegen eine Entschädigung oder unentgeltlich ihr Wissen und ihre Fähigkeiten der Altenarbeit zur Verfügung stellen. Über ein Beispiel freiwilliger, d.h. unbezahlter Mitarbeit möchte ich heute berichten:

Seit Jahren stellt sich uns eine Gruppe älterer Menschen als Packmannschaft zur Verfügung. Eine Organisation wie Pro Senectute muss immer wieder Massensendungen vorbereiten: 6000 Exemplare unserer Jahreszeitschrift Annuel sollten in Couverts gesteckt und adressiert werden, ebenso rund 5000 Gönnerbriefe im Zusammenhang mit unserer jährlichen Herbstsammlung, 10 000 Läckerli wollen im Oktober für den Läckerliverkauf verpackt werden. Bis vor kurzem zeichnete die Packmannschaft auch verantwortlich für den vierteljährlichen Versand an die über 3000 **A**kzént-Abonnentinnen und Abonnenten. Eine Packaktion dauert jeweils einen bis zwei Tage, und die Mitglieder der Gruppe leisten diese für uns so wichtige Arbeit, ohne dafür eine Entschädigung anzunehmen. Viele von ihnen haben das siebzigste Altersjahr längst überschritten, einige sogar das achtzigste. Was ist es wohl, was Menschen im Ruhestand motiviert, sich für eine Organisation wie Pro Senectute und damit direkt für die Altersarbeit zu engagieren? Ob es wohl die Solidarität mit der eigenen Generation ist, die wir hier erleben dürfen? Ein sich Nützlichmachen für Menschen mit ähnlichen Lebenserfahrungen und denselben Grundproblemen: der Auseinandersetzung mit dem eigenen Älterwerden. Wir, die besoldeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Senectute sind jedenfalls stolz auf die Packmannschaft und alle anderen freiwilligen und freitätigen Helferinnen und Helfer. So lange es sie gibt bedeutet nämlich Altersarbeit nicht nur Einsatz der «Aktivgeneration» zugunsten der Älteren, sondern ebenso Selbsthilfe und Einsatz von älteren Menschen für ältere Menschen. Dass sich daraus schliesslich eine Organisation entwickelt, in der Ältere und Jüngere, besoldete und unbesoldete Helferinnen und Helfer, festangestellte und freitätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich für dasselbe Ziel, nämlich ein erfülltes Alter, einsetzen, ist besonders wertvoll.

Werner Ryser

Die Packmannschaft im Einsatz

Ein Massenversand wird vorbereitet

Barfi-Fescht/25 Jahre Mahlzeitendienst

Am 25./26. August durften wir den 25. Geburtstag des Mahlzeitendienstes mit einem grossen Fest auf dem Barfüsserplatz feiern. Bekannte Beizerinnen und Beizer aus der Region sorgten für das leibliche Wohl von tausenden von Gästen, die von vielen Gruppen – vom Pro Senectute-Chor bis hin zur jugendlichen Rockband – glänzend unterhalten wurden.

Das Barfi-Fescht trug dazu bei, den Mahlzeitendienst für Betagte bei der Basler Bevölkerung bekannt zu machen. Darüber hinaus wurde ein respektabler Gewinn von rund Fr. 50 000.– erwirtschaftet, der es uns erlaubt, diese wichtige Dienstleistung für ältere Menschen in unserem Kanton weiter auszubauen.

Wir von Pro Senectute Basel-Stadt sagen ganz herzlich dankeschön:

▶

Foto: Martin Rink

Prominenz am Barfifescht: Bundesrat Flavio Cotti, alt Bundesrat Hans-Peter Tschudi und Albert Eggli, Präsident der Pro Senectute Schweiz stiessen mit Mathis Burckhardt, Präsident der Pro Senectute Basel auf den gelungenen Anlass an.

- dem Organisationskomitee unter der Leitung von Herrn Regierungsrat Stutz, das durch seinen Grosseinsatz in unzähligen Arbeitsstunden das Fest erst möglich gemacht hat.
- dem Basler Künstler Hans Weidmann, der uns Bilder zur Verfügung stellte, die wir versteigern durften.
- den Köchen der Basler Privatspitäler und ihren Equipen, die mit mehr als 600 unbezahlten Arbeitsstunden das Festzelt bewirtschafteten und uns – wie auch der stadtbekannte Jeffery – den gesamten Reinerlös überliessen.
- Frau Josy Nussbaumer von der hinteren Klus, die während zweier Tage unentgeltlich das Pro Senectute-Zelt führte.
- den vielen Spenderinnen und Spendern – Privaten und Firmen – für ihre finanzielle Unterstützung.
- den unzähligen Helferinnen und Helfern, die sich während des Festes im Service, als Tombolaverkäuferinnen, im Büro und, und, und... engagierten.

BARFI FESCHT

Sie alle haben dazu beigetragen, dass der 25. Geburtstag des Mahlzeitendienstes zu einem vollen Erfolg geworden ist, von dem letztlich viele alte Menschen in unserer Stadt profitieren.

Auch in Basel-Stadt
Fahrstühle, Elektrobetten
und andere Hilfsmittel aus
dem Hilfsmitteldienst der
PRO SENECTUTE BASELLAND

Für Auskünfte und Bestellungen:

PRO SENECTUTE BASELLAND
Geschäftsstelle
Rathausstrasse 69+78, 4410 Liestal
Tel. 061/921 92 33 / Fax 061/921 60 46
oder
Hilfsmitteldepot
Eichenweg 1, 4410 Liestal
Tel. 061/901 83 88 / Fax 061/901 83 84
oder
PRO SENECTUTE BASEL-STADT
Geschäftsstelle
Luftgässlein 3, 4051 Basel
Tel. 061/272 30 71